

Drum, Winter, sei willkommen Hast Blumen zwar genommen,
Mit deinem Schneegeſicht! Doch fehlt's an Freuden nicht.

Was den Kindern zum heil'gen Chriſt
Von allen Gaben das Liebſte iſt.

Die Knaben:

„Unſre Pferdchen, unſre lieben Pferdchen
Mit den blanken Bügeln, langen Zügeln.
Und wir reiten auf den lieben Pferdchen
Über Thal und Hügel.
Und die Peitsche ſchallt ſo luſtig,
Luſtig hinterdrein.
Und das Köhlein ſpringt ſo rüſtig
Über Stock und Stein.
Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,
Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!
Springt's über Stock und Stein.“

Die Mädchen:

Unſre Puppen, unſre lieben Püppchen
Mit den ſchönen Kleidern, langen Lößchen,
Und wir kochen ihnen gute Süppchen,
Brot und Zucker, ach! wie gute Bröckchen.
Und das ſchmeckt dann unſern Puppen
Und auch uns ſo gut.
La, la, la, la, la, la, la, la,
La, la, la, la, la!
Das ſchmeckt auch uns ſo gut. (—)

Schlittenfahrt.

Die Schellen klingen rein und hell, Kling, kling.	Vorüber fliegen Feld und Baum, So ſchnell, daß wir ſie ſehen kaum. Halloh!
Die Peitsche knallt luſtig drein, Kling, kling.	Was ſpringt dort auf, vom Schall erſchreckt?
Die Pferdchen ziehn im raſchen Lauf, Drum ſetzt euch in den Schlitten auf. Kling, kling.	O je! Ein Häſchen iſt's, lag tief verſteckt Im Schnee.
Wie weht ſo ſcharf der kalte Wind! Halloh!	Nun läuft es fort, ſo ſchnell es kann: Es fürchtet wohl den Jägersmann. O je!
Wie ſauſt d. Schlitten hin geſchwind! Halloh!	